

EMSDETTEN



Mit sanfter Hand am Schlaginstrument begleitet Roberto Hacaturyan die Bandleaderin Nicole Johäntngen.

EV-Fotos: Palm

Publikum feierte die Saxophonistin Nicole Johäntngen mit Standing Ovations

Ein wahrer Triumph zum Abschluss

Von Stefan Palm

EMSDETTEN. Die temperamentvolle Jazzerin weiß, wie sie ihre Gäste für sich einnimmt: Mit ihren vier Bandmitgliedern betrat sie die Bühne nicht von hinten, sondern zog fast wie im Karneval durch den Eingang für das Publikum unter lautem Beifall in den Bürgersaal. Das kam gut an. Und ihren Auftritt eröffnete mit einem lockeren „Wie geht's euch?“ Schließlich kennt man sich, Johäntngen war schon zum dritten Mal in Emsdetten, bei jedem Auftritt in anderer Formation. „Ich bin gekommen, um euch mit unserer Livemusik Energie mitzugeben.“ Die Musikerin betrachtet das Publikum in der Wannenmacherstadt mittlerweile als „ihre große Familie. Die Stadt ist mehr als nur ein Ort

zum Übernachten.“

Ein Jahr habe sie warten müssen, um in dieser „großartigen Besetzung“ auf Tour gehen zu können. Sie und ihre vier Co-Musiker (Manon Mullener, Piano, Sonja Bossart, E-Bass, Roberto Hacaturyan und David Stauffacher

(beide Percussion) haben unterschiedliche nationale Wurzeln, aber alle leben in der Schweiz. Auch im weiteren Verlauf ihres Auftritts bezog Johäntngen die Menschen im Saal ein. Ihr Kompliment, das Publikum sei „die sechste Musikerin“, ver-

band sie mit der Aufforderung, das nachzusingen, was sie mit dem Saxofon vormalte. Das taten viele tatsächlich, wenn auch etwas verhalten. Der Bitte, dem Titel des ersten Stücks „You Got to Dance With Me“ auf ihrer neuen CD zu folgen, kamen allerdings nur drei Besucherinnen und Besucher nach. Dafür erhielten sie jedoch ein ausdrückliches Lob der Bandleaderin: „Das macht schon Spaß mit der Musik!“

Die war geprägt von kubanischen Rhythmen, die Pianistin und einer der Schlagzeuger lebten lange Zeit auf der karibischen Insel. Johäntngen ist die Einzige in der Formation, die kein Spanisch spricht. Das Stück „Summer Jam“, geschrieben von der Virtuosa am Klavier, kam beim Publikum besonders gut an. Es bedachte die

Präsentation mit einem Riesenbeifall und Gejohle. Johäntngen hatte eine Erklärung für den Erfolg: „Die Musik, die wir hier spielen, haben wir nicht nur in den Rucksack gepackt, sondern sie wird geliebt.“ Die Saxophonistin sprach auch von ihren anderen teils unterschiedlichen Projekten, wie ‚Colours‘ und ‚Henry‘, aber eins haben sie alle gemeinsam: den Groove.“

Die Menschen im Saal spürten es: Nach dem Song „Sea Scape“ seufzte eine Frau laut: „War das schön!“ Auch bei den anderen Stücken wurden die Soli regelmäßig mit Applaus bedacht. Bei einer so großen Zustimmung war es kein Wunder, dass das Publikum die Combo nicht ohne Zugabe gehen ließ, natürlich wieder durch den Haupteingang.



Die kubanischen Rhythmen der fünfköpfigen Jazz-Combo zogen das Publikum in ihren Bann.